Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 3 (1927)
Heft: 28: *

Rubrik: Die bunte Welt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

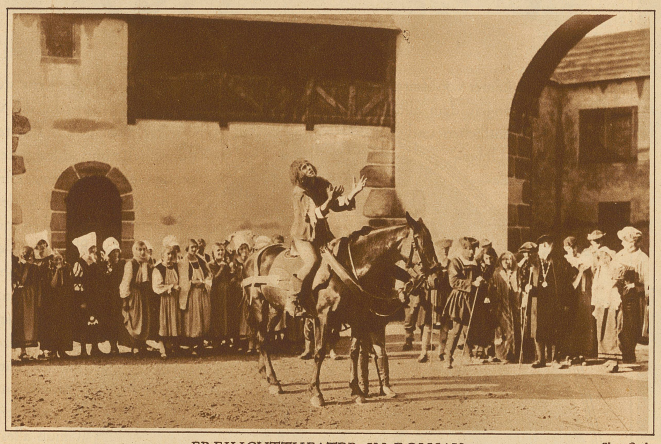
DIE BUNTE WELT

Die Liebesbrücke der Spinnen

Für die Männchen der Spinnen ist die Werbung um das Weibchen immer eine gefährliche Sache, weil die Weibchen den Bewerber, wenn er ihnen nicht gefällt, oft einfach verspeisen, was übrigens auch nach der Hochzeit nicht selten vorkommt. Dennoch geht bei manchen Spinnen die Werbung der Männchen in sehr eigenartiger Weise vor sich. Bei den sogen. Springspinnen (Attiden) führen die Männchen sogar richtige «Liebestänze» auf, um die Weibchen an sich zu locken, indem sie um sie herumtollen oder mit erhobenen Vorderbeinen um sie herumstolzieren, wie man es nach neueren Beobachtungen besonders gut bei der Spinne Saitis pulex beobachten kann. Bei den Kreuzspinnen geht die Werbung in der Weise vor sich, daß die Männchen zuerst eine Zeitlang ruhelos umherirren, dann aber die Weibchen aufsuchen. Hat das Männchen nun eine weibliche Spinne in ihrem Netz gefunden, so legt es zunächst einen besonders starken Faden an, den es am Netz der Zukünftigen befestigt, und beginnt sodann, auf dieser «Liebesbrücke» sitzend, durch lebhaftes Schaukeln und Ziehen das ganze Netz in Bewegung zu bringen. Wenn das lockende Ziehen nicht aufhören will, finden sich denn auch die Spinnenweibchen fast immer bereit, dem Männchen auf die Liebesbrücke zu folgen, was aber, wie gesagt, durchaus nicht hindert, daß das Weibchen nach den Flitterwochen den Eheherrn kaltblütig auffrißt.

Ehemänner, organisiert Euch!

In Chicago hat sich eine kuriose Geheimgesellschaft gebildet, die sich zum Ziel gesetzt hat, dem starken Geschlecht seine in bedenklichem Maße gefährdeten Rechte zu sichern. Die Mitglieder haben einen feierlichen Eid schwören müssen, der sie zur Geheimhaltung ihrer Verpflichtungen anhält; doch ist es einem findigen Reporter der «Chicago Tribune» gelungen, einiges über die Statuten in Erfahrung zu bringen. «Die Gesellschaft für die Verteidigung der Männerrechte», so läßt sich der Journalist in seinem Blatte vernehmen, «ist ein dringendes Bedürfnis, wenn die Männer von den Frauen nicht vollends ins Hintertreffen gedrängt werden wollen. Es ist fünf Minuten vor zwölf. Der Mann ist seit langem nichts anderes als ein Haustier. Es ist schon dahin gekommen, daß die Frauen in aller Oeffentlichkeit an Vergnügungen teilnehmen, die ehedem den Herren der Schöpfung vorbehalten waren. Aber nicht genug damit, sie muten den Ehegatten auch noch zu, statt ihrer den Haushalt zu besorgen und sich um die Kinder zu bekümmern. Dieser Zustand muß ein Ende haben. Die Mitglieder, die der Gesellschaft beitreten, gehen eine Reihe von Verpflichtungen ein, von denen ich folgende mit List und Tücke erfahren habe. Zunächst müssen sie jede Arbeit in der Hauswirtschaft verweigern, es sei denn, die Frau wäre erkrankt oder die Familie bestehe aus mehr als fünf Köpfen. Der «organisierte» Ehemann muß in jeder Woche einen Abend außerhalb seiner vier Wände verbringen und darf unter gar keinen Umständen seiner Frau darüber Auskünfte geben, wo er sich aufgehalten hat, ja nicht einmal zulassen, daß ihn die Gattin dieserhalb einem Kreuzverhör unterzieht. Ferner muß er über ein tägliches Taschengeld von einem Dollar verfügen; der Frau ist grundsätzlich keine Auskunft zu geben, wofür dieses Geld verwendet wurde. Der Mann muß in jedem Fall recht behalten; seine Autorität muß in allen Dingen unantastbar erhalten bleiben. Die Liga hofft, auf diese Weise bald alle Männer des Landes zusammenzuschließen und so durchzusetzen, daß einem Zustand ein Ende gemacht wird, in dem das starke Geschlecht kein anderes Recht zu besitzen scheint, als sich einen Schnurrbart wachsen zu lassen und Gummi zu kauen.»



FREILICHTTHEATER IN EGLISAU Phot. Grob

Ein dramatisches Spiel aus der Reformationszeit. Szene aus dem 3. Akt: Heinrich zur Eich kehrt verwundet von Kappel heim

Molière in Japan

Konservative japanische Blätter beklagen sich lebhaft darüber, daß neuerdings immer mehr die europäische Literatur ihren Einzug in die japanischen Theater hält. Besonders hat es ihnen Molière angetan, und es wird daran erinnert, daß noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit die Stücke von Molière in Japan prinzipiell verboten waren aus folgenden Gründen: 1. sie tasten die väterliche Autorität an, 2. sie geben immer der Jugend recht, 3. sie machen sich über die Greise lustig, 4. sie räumen der Frau eine gewisse Unabhängigkeit gegenüber dem Manne ein, 5. sie verderben die Dienstboten, 6. sie verspotten sogar die Gelehrten.

Ford als Tanzreformator

Henry Ford, der reichste Mann der Welt, baut nicht nur Kraftwagen und Flugzeuge und reformiert die Arbeitsmethoden sowie die moderne Gesellschaft, sondern er tanzt auch noch und will im Ballsaal eine Revolution hervorrufen. Wie Neuyorker Blätter melden, hat er einen Teil seines Laboratoriums in Dearborn in einen Ballsaal verwandelt und nimmt bei einem Tanzlehrer Unterricht, aber nicht etwa in Jazz und Tango, sondern in Quadrillen und anderen Lieblingstänzen des 19. Jahrhunderts. Er erklärt, daß es nur notwendig sei, dem Publikum ein gutes Beispiel zu geben, um es zu den alten schönen Tänzen zurückzuführen. «Es ist kein Stil und keine Anmut im Tango, im Onestep und Foxtrott,» meinte er. «Die wahre Schönheit liegt in den alten Tänzen.» Natürlich ist Ford nach dem Urteil seines Lehrers ein sehr vielversprechender Tänzer, von dem man erwartet, daß er auch auf diesem ihm bisher fremdem Gebiet bahnbrechend wirken wird.

Khédivial

nennen wir eine unserer ALBANA-Cigaretten, die nach echt ägyptischen Rezepten

eine feine Mischung hocharomatischer Tabake

enthält und dem Raucher den wirklichen Genuß einer orientalischen Cigarette bietet. Probieren Sie Khédivial. Sie ist jeder teuren Import-Cigarette ebenbürtig; die Schachtel à 20 Stück kostet Fr. 2.-.

Das Aroma der ALBANA-Cigarettes wird besonders geschätzt, denn wir haben festgestellt, daß durch die Lagerung unserer orientalischen Tabake ihr berühmter Duft im milden und trockenen tessinischen Klima besser erhalten bleibt, als in rauheren Gegenden.

ALBANA Cigarettes

LUGANO

Die echte Bergmann's Lilienmilch-Seife

MARKE: 2 BERGMÄNNER

ist unübertrefflich für eine Gesundheit und Schönheit fördernde Hautpflege

BERGMANN & Co., ZÜRICH

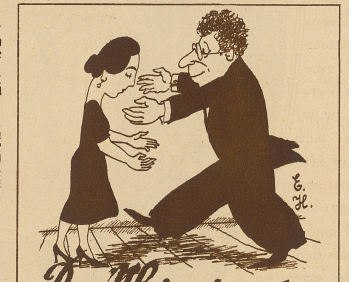
Parfümerie Mimosa, Josef Mislin, Neu-Allschwil-Basel

Tellspiele in Altdorf

an klassischer Stätte

Jeden Sonntag vom 10. Juli bis und mit 4. September, sowie Samstag, den 30. Juli und 13. August 1927

Beginn 7½ Uhr + Ende 9½ Uhr + Vorausbestellung der Billette sehr empfehlenswert + Telephon Nr. 109



Der Heiratsantrag.

Mein Herr zehntausend Franken zahlt Ihr Steuer! Nun --- liebt Ihr Virgo! Oh ja!!!!!!!!! Dann bin ich Euer!!!!!!!!!

VIRGO

Kaffeesurrogat-Moccamischung

Ladenpreise: Virgo 1.50 Sykos 0.50

Aktiengesellschaft

Leu & Co. Zürich

Gegründet 1755

Handels- und Hypothekenbank

Bahnhofstraße 32

Depositenkassen Heimplatz, Leonhardsplatz, Industriequartier

Wir besorgen Bankgeschäfte aller Art

Schwache Gesundheit, doppelte Aufmerksamkeit

Man glaubt immer, zu allen Zeiten zahlreiche Kranke zu sehen. Gewiß gibt es immer noch zuviel Kranke, zuviel Unglückliche, die leiden. Tatsächlich sind die Kranken aber seltener, als man glaubt. Es gibt besonders Leute, denen es nicht so gut geht, wie es gehen sollte, die über Magenleiden, Kopfweh, Müdigkeit, Schlaflosigkeit oder Schwächen klagen. All diese Anzeichen sind noch keine Krankheit; es ist ganz einfach der Organismus, der versagt, und an diesem Versagen sind diejenigen, die daran leiden, meist selbst schuld. Denn um seinen guten Gesundheitszustand zu unterhalten, genügt es nicht, so ruhig in den Tag hinein zu leben. Besonders wenn man keine eiserne Gesundheit hat. Dann heißt es, vorsichtig sein und von Zeit zu Zeit die Kräfte ersetzen, das Blut erneuern, es reinigen und seinen Reichtum an roten Blutkörperchen wiederherstellen. Auch muß man die Nerven neu stählen, die sich in unserer aufgeregten Zeit so schnell abnutzen. Endlich ist es unbedingt notwendig, den Organismus anzuregen, besonders den Magen, den man so oft überbürdet. Um nun diese gute Gesundheitskur zu machen, gibt es nur ein Mittel, die weltbekannten Pink Pillen. Ihr begreift leicht, daß die Pink Pillen nicht soviel und solang von sich reden machten, wenn sie nicht wirklich diese hervorragenden Heilwirkungen hätten, welche alle Personen, die sie versuchten, so laut loben. Die Pink Pillen sind die unentbehrliche Stütze für den empfindlichen Organismus, das unfehlbare Heilmittel für Blutarme, Neurastheniker, Abgeschwächte, Ueberangestrengte, für alle, die an Magenbeschwerden, Kopfweh oder nervöser Erschöpfung leiden.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2.— per Schachtel.

52 Jahre Erfolg

Alcool de Menthe AMERICAINE

Fr. 1.75 und Fr. 2.50 die runden Fläschchen

Gewiß!

Mißfarbene Zähne können jetzt ihre weiße Farbe wiedererhalten

Es gibt jetzt ein neues Verfahren zur Pflege der Zähne und des Zahnfleisches, vermittels dessen der schmutzige Film, der ihnen anhaftet, entfernt wird, denn er wird fleckig und läßt dadurch die Zähne schmutzig erscheinen.

Lassen Sie einmal die Zunge über Ihre Zähne gleiten, dann werden Sie den Film fühlen. Er schadet schönen Zähnen und gesundem Zahnfleisch sehr.

Die moderne Zahnheilkunde hat jetzt ein wirksames Gegenmittel für den Film entdeckt: es heißt Pepsodent. Durch seine Einwirkung wird der Film verflockt und dann entfernt, auch wird das Zahnfleisch gefestigt und geschützt.

Machen Sie einen Versuch mit Pepsodent und achten Sie auf den grossen Unterschied im Aussehen Ihrer Zähne, ja in Ihrer ganzen Erscheinung. Verschaffen Sie sich noch heute eine Tube.

GESETZLICH GESCHÜTZT Pepsodent

Die amerikanische Qualitäts-Zahnpaste

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften

2414

PEBECO erhält die Zähne weiss und gesund

GR. TUBE Fr. 2.– KL. TUBE Fr. 1.25 ÜBERALL ERHÄLTLICH